

16.09.2024 Delegiertenversammlung MFA-Mangel entgegenwirken

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen ist auch in Hamburg spürbar. Neben Ärztinnen und Ärzten sind weitere Gesundheitsfachberufe betroffen, im ambulanten Bereich sind insbesondere Medizinische Fachangestellte (MFA) rar. Dieser Mangel verschlechtert in einzelnen Fällen bereits die medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten.

„Keine Praxis kann ohne MFA arbeiten. Sie sind unverzichtbar für die gute, wohnortnahe medizinische Versorgung, die uns allen wichtig ist. Aber auch aus vielen Bereichen in Kliniken sind sie nicht mehr wegzudenken. Alle Verantwortlichen in Politik und Gesundheitswesen sollten diese Rolle würdigen – finanziell und ideell“, so Kammerpräsident Dr. Pedram Emami.

Die Delegiertenversammlung der Ärztekammer Hamburg hat in ihrer Sitzung vom 9. September 2024 einstimmig eine Resolution verabschiedet. Sie enthält Forderungen an die Politik und Akteure im Gesundheitswesen, um dem MFA-Mangel entgegenzuwirken.

Die Resolution im Wortlaut:

„Der Mangel an Medizinischen Fachangestellten (MFA) in Hamburg und ganz Deutschland ist in Praxen und Kliniken im Alltag stark spürbar. Diese Lücke führt mittlerweile zu einer Verschlechterung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere der alten und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus gefährdet sie die wirtschaftliche Grundlage der Leistungserbringer im Gesundheitswesen.

Als Ärztekammer Hamburg stellen wir uns dieser Situation, indem wir durch verschiedene Maßnahmen die Aus- und Weiterbildung der MFA weiterentwickeln und verbessern.

Darüber hinaus fordern wir in Anlehnung an die Beschlüsse der 127. Deutschen Ärztetages:

- die weitere Verbesserung der Einkommenssituation dieser wichtigen Berufsgruppe sowie die Herstellung einer vollständigen, kompensatorischen Gegenfinanzierung der Tarifsteigerungen durch entsprechende Anpassung des Orientierungswertes, der die Berechnungsgrundlage aller Preise für ärztliches Handeln im ambulanten Bereich bildet,
 - die Unterstützung von Aus- und Weiterbildung zur Verbesserung der beruflichen Aufstiegsperspektiven,
 - eine verstärkte Förderung von Quer- und Wiedereinstieg in den Beruf,
 - eine in der Praxis spürbare Entlastung von Bürokratie,
 - eine sinnvolle, arbeitseinsparende Digitalisierung,
 - die Einbeziehung der fachlichen Kompetenz der MFA im Gesetzgebungsverfahren, um oben erwähnte Verbesserungen auch erreichen zu können.
- Darüber hinaus halten wir es für wichtig, das Ansehen und die Bedeutung des Berufsbildes der MFA in unserer Gesellschaft zu steigern, um eine größere Zahl von jungen Menschen dafür zu gewinnen, diesen Beruf auf Dauer auszuüben und so die medizinische Versorgung der Bevölkerung nachhaltig zu sichern.“